

# HEIDENHEIMER ZEITUNG

[www.hz.de](http://www.hz.de)

MONTAG 25. Februar 2019 • 1,70 €

## Persönliches

### Doraszelski feiert seinen 70.



Vom fleißigen Geschäftsmann zum heimatverbundenen Kulturförderer im Landkreis: Das ist der Weg von Stefan Doraszelski. Heute feiert der Mäzen seinen

70. Geburtstag. Zuletzt in der Öffentlichkeit standen Stefan Doraszelski und seine Frau Heide vor einem Monat, als seine Stiftung erstmals 100 000 Euro ausschüttete. Diese Summe hatte sich Doraszelski zum Ziel gesetzt als er vor zehn Jahren diese Stiftung gründete, deren finanzielles Fundament im wesentlichen Immobilien sind. „Ich betrachte das als Teil meiner Verantwortung“, hatte Doraszelski einmal gesagt. Die Kultur sagt danke.

das Naturtheater, den Brenzpark-Verein sowie diverse Chöre und Musikfestivals im Landkreis. Und warum Kultur? Doraszelski wiederholt als Antwort oft diesen Satz: Kunst könne nicht von Brot allein leben, und vom Applaus auch nicht. „Deshalb engagiere ich mich auf diesem Felde.“

Dass Doraszelski mit anderen teilen will, kommt nicht von ungefähr. Aufgewachsen in bescheidenen Verhältnissen in einer Schuhmacher-Familie, lernte er früh, sparsam zu sein und Werte zu schätzen. Als leidenschaftlicher Hobby-Radiobastler wollte Doraszelski der Schumacher-Tradition in seiner Familie nicht folgen. Er begann er eine Lehre bei der Firma Stiefelmaier, dem damaligen regionalen Marktführer. 1973 gründete Doraszelski ein Radio- und Fernsehgeschäft an der Wilhelmstraße, mit dem er 1980 in die Räume des aufgegebenen Elektrohauses Scherer an der Hauptstraße 38 zog. Nachdem an der Hauptstraße 5 ein weiterer Laden hinzugekommen war, vereinte Doraszelski beide Standorte in einem Neubau, der an der Wilhelmstraße 45 entstand. 1988 folgte der Umzug ins Elektroland nach Aufhausen.

Vor drei Jahren erhielt Stefan Doraszelski den Bürgerpreis der Hanns-Voith-Stiftung und der Kreissparkasse. *Karin Fuchs*